

Tagung Linke Betriebsarbeit 2025

Programm

Freitag

18:30-20:00
Eröffnungs-
podium

Aktuelle Politische Situation und Herausforderungen für betriebliche Organisierung
Selma Schacht (BiM, KOMintern), Max Knapp (AK Wien, Universität Wien)

Die Gesellschaft erlebt tiefe Umbrüche und gerade Betriebe und Gewerkschaften stehen vor großen Herausforderungen. Überstunden häufen sich während Pausen immer kürzer werden. Und durch die galoppierende Inflation bleibt am Ende mehr Monat als Geld übrig. Kurz: Arbeit und Wirtschaft stecken in einer tiefen Krise. In der österreichischen Industrie brechen Jobs weg, während die Regierung ein Sparpaket nach dem anderen durchdrückt. Rechte erleben in Österreich gerade in den letzten ein, zwei Jahren noch mal einen gefährlichen Aufstieg. Hinzu kommt, dass es keine Antwort auf die Klimakrise gibt und Militarisierung und Kriege immer mehr zur Normalität werden. Die Herausforderungen an der Basis, Krisen und mögliche emanzipatorische Antworten wollen wir auf unserem Eröffnungspodium diskutieren.

Ab 20:00

Kennenlernen & Vernetzung

Samstag

9:00-9:30

Tee, Kaffee & Ankommen

9:30-09:45

Begrüßung und Tagungsüberblick

10:00-12:00
Workshop

Streiks in Österreich seit 1945
Michael Gehmacher (ASB-WSD, Sozial aber nicht Blöd.)

Mit diesem Workshop soll ein kurzer Überblick über die Streiks in Österreichs seit 1945 verschafft werden. Ein wichtiger Schwerpunkt wird dabei auf den spontanen Streiks der 1970er und 80er und auf den Streiks im Sozialbereich in den letzten Jahren liegen. Wie wurden die Streiks organisiert? Belegschaft, Betriebsrat, Gewerkschaften: Wer spielte welche Rolle? Wie verliefen die Streiks und was können wir aus der Geschichte dieser Streiks lernen?

10:00-12:00
Podium

„Gewinnen, gemeinsam, lernen“: Erfahrungen und Berichte aus betrieblichen Auseinandersetzungen
Katja Brockhausen (MHH), Gerald Mjka (VIDA), Nino Heimerl (WFG), Can Tohumco (BiM)

Auf diesem Podium sollen Erfahrungen aus betrieblichen Auseinandersetzungen, die damit verbundenen Probleme und Erfolge sowie Organizing als zentrale Strategie besprochen werden. Hierfür werden einerseits Personen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich berichten und verschiedene Fragen dazu diskutieren. Andererseits wird es darum gehen, wie betriebliche Auseinandersetzungen als Zivilgesellschaft unterstützt werden können. Dafür

10:00-12:00 Input	werden wir in den Busbereich schauen und über die Erfahrungen der Kampagne Wir fahren Gemeinsam reden. Was können wir aus diesen betrieblichen Arbeitskämpfen lernen? Wie wird dadurch Klassenbewusstsein geschaffen? Privatuniversitäten ohne Kollektivverträge <i>Christoph Zeiselberger (GPA), Handan Özbaş (SFU BRV), Carlos Watzka (SFU BR-Stv. 2)</i> Christoph Zeiselberger ist Wirtschaftsbereichssekretär in der Kollektivvertragsabteilung der GPA Wien. Er wird den rechtlichen Rahmen für Kollektivvertragsverhandlungen erläutern und einen Überblick über die aktuelle Situation an den Privatuniversitäten in Österreich geben. Carlos Watzka und Handan Özbaş berichten aus der Praxis über Aufbau und Arbeit des Betriebsrats an einer der größten Privatuniversitäten Österreichs, der Sigmund Freud Privatuniversität – ohne Kollektivvertrag.
12:00-13:30	Mittagessen <i>Solidarity Kitchen</i>
13:30-15:30 Input	Das System der Sozialpartnerschaft spezifisch österreichischer Prägung – ein historisch-analytischer Input <i>Gerhard Mack (KOMintern)</i> Die Bankrotterklärung der Metaller-Gewerkschaft in der heurigen Herbst-KV-Runde wird von Wirtschaftsvertretern, Regierungsmitgliedern und Medien als ein „starkes Zeichen“, ja geradezu als eine Sternstunde der „Sozialpartnerschaft“ gefeiert. Darin zeigt sich wie durch ein Brennglas der Charakter dieser spezifischen Art der „Partnerschaft“, ja „Symbiose“ der Gewerkschaften und Arbeiterkammer mit dem Kapital. „Sozialpartnerschaft“ in ihrer besonderen österreichischen Ausprägung bedeutet die politisch, ideologisch und institutionelle Integration in das Ausbeutungs- und Herrschaftssystem, in den bestehenden Herrschaftsmechanismus, die Umwandlung der Gewerkschaften aus einem Klassenkampfinstrument zu einem „Ordnungshüter“, einem „Ordnungsfaktor“ des kapitalistischen Systems und Verzicht auf eine den Arbeits- und Lebensinteressen der Lohnabhängigen verpflichtete autonome, gewerkschaftliche Strategiebildung. Im Arbeitskreis „Sozialpartnerschaft“ soll diese denn auch in linker, marxistischer Kritik unter historischer und gewerkschaftlicher Perspektive näher ausbuchstabiert werden.
13:30-15:30 Workshop	Organizing, Teil 1: Einzelgespräche <i>International Workers of the World (IWW), Zürich</i> Gemeinsam mit Trainer:innen der IWW in Zürich und Wien werden wir uns mit theoretischen Inputs, Diskussionen und praktischen Übungen wichtigen Grundlagen der strukturierten Organisierung widmen. Wir setzen hier einen Fokus auf die Organisierung im Betrieb. Die gleichen Grundlagen können aber auch auf z.B. Nachbarschaft oder Schule übertragen werden. Im ersten Teil geht es um Eins-Zu-Eins Gespräche, wie wir sie beginnen, am Laufen halten und was wir dabei auf keinen Fall vergessen sollten.
13:30-15:30 Input	Weniger Mittel, mehr Not – Wie schaffen wir kollektiven Widerstand gegen Kürzungen in der Wiener Wohnungslosen Hilfe <i>AG SOS – Solidarität ohne Sparzwang</i> Budgetkürzungen in der Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH) sind bereits Realität – Basiskolleg*innen sowie von Wohnungslosigkeit oder Obdachlosigkeit betroffene Personen spüren die Auswirkungen schon jetzt. Wenn wir weitere Verschlechterungen verhindern wollen, ist jetzt der Zeitpunkt, diese Entwicklung zu thematisieren und uns gemeinsam dagegen einzusetzen: Wir wollen darüber sprechen, wo in der WWH bereits – offen oder schleichend

13:30-15:30 Input	– gespart wird, und welche Folgen diese Einsparungen auf unsere Arbeitsbedingungen und die Qualität der Angebote haben. Die Angst vor Jobverlust und die Konkurrenz zwischen Trägerorganisationen schaffen eine Stimmung der Resignation und des vorseilenden Sparens. Um gegen die Vereinzelung der Konsequenzen anzukämpfen, stellen wir die Fragen: Wie können wir kollektiv auf Einsparungen reagieren? Wie schaffen wir es, nicht nur das Bestehende zu verteidigen, sondern uns aktiv für eine nachhaltige Versorgung von wohnungslosen und obdachlosen Personen starkzumachen? Gewerkschaftsbewegung in Europa & und die Aufgabe der klassenkämpferischer Gewerkschaften <i>Serdar Darventli (DIDF)</i> Serdar Darventli wird die Situation der Gewerkschaftsbewegungen in Europa und die Aufgabe der klassenkämpferischen Gewerkschaften näher darlegen.
16:00-18:00 Input	Das Recht auf Streik in Österreich - inkl. aktueller Entscheidungen, Interpretationen und Diskussionen aus dem Streikrecht <i>Selma Schacht (BiM, KOMintern)</i> Wer darf wie streiken? Wo darf gestreikt werden? Welche Folgen kann eine Arbeitsniederlegung haben? Welche weiteren Arbeitskampfformen gibt es? Wie geht man das im Betrieb an? Diese und ähnliche Fragen, die auch die Teilnehmer:innen mitbringen sollen/können, werden besprochen. Eingbracht werden auch juristischen Auseinandersetzungen bzw. Entscheidungen sowie fachspezifischen herrschende Lehrmeinungen der letzten Jahre rund um das Thema (über-)betrieblicher Arbeitskampf.
16:00-18:00 Workshop	Organizing, Teil 2: Direkte Aktion <i>International Workers of the World (IWW), Zürich</i> Gemeinsam mit Trainer:innen der IWW in Zürich und Wien werden wir uns mit theoretischen Inputs, Diskussionen und praktischen Übungen wichtigen Grundlagen der strukturierten Organisation widmen. Wir setzen hier einen Fokus auf die Organisation im Betrieb. Die gleichen Grundlagen können aber auch auf z.B. Nachbarschaft oder Schule übertragen werden. Im zweiten Teil besprechen wir die Planung und üben die Durchführung von Direkten Aktionen.
16:00-18:00 Input	Schule im Spannungsfeld zwischen pädagogischem Auftrag und trauriger Wirklichkeit – Visionen für ein solidarisches Bildungssystem <i>Schule Brennt</i> Gemeinsam mit Schule Brennt sollen der Stellenwert von Politik und politischer Bildung in der Schule sowie die historischen Zusammenhänge beleuchtet werden. Was heißt linke Betriebsarbeit bzw. linkspolitische Arbeit im System Schule? Weiter geht es um die komplexen Strukturen der Lehrer:innenvertretungen und die unterschiedlichen Dienst- und Arbeitsverhältnisse aller Beschäftigten im System Schule sowie den im Bildungsbereich stattfindenden Arbeitskämpfen. Die Vision: Schule für alle. Bildungspolitik als ein Hebel für eine solidarische Gesellschaft.
18:00-20:00	Abendessen <i>Solidarity Kitchen</i>

Sonntag

9:30-10:00 Kaffee, Tee & Ankommen

Block 4

10:00-12:00 Linke Betriebsarbeit und die KPÖ heute

Podium *Tobias Schweiger, KPÖ*

Kommunistische Parteien waren die einzigen, die es ernst meinten mit dem Arbeitskampf. Und auch heute ist in Österreich die Kommunistische Partei Österreichs, die Einzige, die eine klassenlose Gesellschaft anstrebt. Aber wie steht es in der KPÖ heute um den Aufbau einer Arbeiter:innbewegung und wo kann sie unterstützt werden? Sollte die KPÖ an ihre Geschichte als Partei der Arbeiter:innenbewegung anschließen? Welche Rolle könnte sie in heutigen Arbeitskämpfen einnehmen? Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit euch und Vertreter:innen der KPÖ diskutieren.

10:00-12:00 Feministischer Streik

Workshop *Sozial, aber nicht blöd.*

Im Sozial, aber nicht blöd.-Aktionsbündnis 8 März organisieren sich Betriebsrät:innen, aktive Beschäftigte und Initiativen aus dem Frauen, Bildungs-, Gesundheits/Pflegebereich um feministische und gewerkschaftliche Kämpfe zusammenzubringen. Wir laden euch dazu ein, die Perspektiven und nächsten Schritte für eine Ausweitung dieser Kämpfe mit uns zu diskutieren und zu organisieren.

12:00-13:30 Mittagessen

13:30-15:00 Wie kann verbindende Klassenpolitik gelingen?

Abschluss- podium *Handan Özbaş (SFU), Livia (Soziologin)*

Linke Betriebsarbeit in Österreich verbucht kleinere Erfolge, steht aber auch vor großen Herausforderungen. Faschismus und Militarisierung greifen um sich und die Klimakrise verschärft sich weiter. Arbeitskämpfe verbleiben noch in einzelnen Branchen oder Betrieben und fehlt es an schlagkräftigen großen Organisationen. Auf dem Abschlusspodium sollen daher aktuelle Hürden und Chancen für eine verbindende Klassenpolitik diskutiert werden.